

II ZB 634/68

BESCHLUSS

in der Entschädigungsache

Manfred G [REDACTED],

[REDACTED] G [REDACTED] Blvd. [REDACTED] W [REDACTED] N [REDACTED] /USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

Land Baden-Württemberg,

vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,
Stuttgart, Königstraße 60,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der
Bundesarichter Maas, von der Mühlen, Dr. Loosener
und Henkel

in der Sitzung vom 20. November 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil
des 12. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Karlsruhe vom
23. Oktober 1968 wird zugelassen.

G r ü n d e

Nach Auffassung des Berufungsgerichts kann der
Berechtigte einen Vergleich über eine Kapitalentschä-
digung mit der auch der Anspruch auf Rente nach §§ 81,
82 BGG abgefunden worden ist, zum Zwecke erneuter Ren-
tenwahl nur unter den Voraussetzungen des Art. III
Nr. 4 BGG-SchlussG anfechten.

Die Frage, ob zur Anfechtung genügt, daß ein wei-
tergehender Anspruch auf Kapitalentschädigung auf Grund
der Änderungen in Art. I BGG-SchlussG (Art. III Nr. 3 BGG-

- 3 -

Schluss) oder auf Grund Angleichung (Art. IV Nr. 2
i. Verb. m. Nr. 1 Abs. 1 b BFG-Schluss) zusteht, ist
von rechtsgrundentscheidlicher Bedeutung (§ 219 Abs. 2
Nr. 1 BGG).

Ma

Penkel

